

# Religion und Weltanschauung - 01/2017

## NEWSLETTER UND PRESSESCHAU ZU ÖSTLICHEN RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGSFRAGEN

### Inhalt

0. Überblick [[hier](#)]
1. Aberglauben - Warum sind Menschen abergläubisch? [[hier](#)]
2. Achtsamkeit - Es ist eine leise Revolution im Gange [[hier](#)]
3. Atheisten - 33 Thesen gegen die Benachteiligung [[hier](#)]
4. Atheisten - Humanisten und Atheisten [[hier](#)]
5. Atheisten - Säkulares Bündnis stellt sich der Presse [[hier](#)]
6. Buddhismus - Buddha-Reliquien sollen echt sein [[hier](#)]
7. Buddhismus - Friedens-Buddha in Bremen aufgestellt [[hier](#)]
8. Buddhismus - Kritik an der Achtsamkeitsbewegung [[hier](#)]
9. Christentum - Blitz-Taufen an muslimischen Flüchtlingen [[hier](#)]
10. Colonia Dignidad - Interview mit dem ehemaligen Sektenarzt [[hier](#)]
11. Exorzismus - Hauptangeklagte im Prozess muss ins Gefängnis [[hier](#)]
12. Eziden - Neuer Zentralrat gegründet [[hier](#)]
13. Germanische Neue Medizin - Keine Approbation für Hamer [[hier](#)]
14. Hinduismus - Fanatische Hindus in Indien [[hier](#)]
15. Hinduismus - Ganesha darf kein böser Charakter sein [[hier](#)]
16. Hinduismus - Größter Hindu-Tempel Deutschlands im Bau [[hier](#)]
17. Indien - Wahlkampf mit religiösen Themen verboten [[hier](#)]
18. Homöopathie - US-Behörden überprüfen Todesfälle [[hier](#)]
19. Jehovas Zeugen - KdöR zuletzt in Nordrhein-Westfalen [[hier](#)]
20. Mormonen (HLT) - Körperschaftsrechte in Hamburg verliehen [[hier](#)]
21. Reichsbürger - Verhafteter Druide war kein Unbekannter [[hier](#)]
22. Religionsstatistik - Volkskirchen bald unter 50 Prozent [[hier](#)]
23. Scientology - 20 Jahre Beobachtung durch Verfassungsschutz [[hier](#)]
24. Scientology - Tom Cruise allein könnte Scientology beenden [[hier](#)]
25. Scientology - Zugriff auf Verschlussachen verwehren [[hier](#)]
26. Spirituelle Suche - Die Deutschen glauben so ziemlich alles [[hier](#)]
27. Vereinigungskirche (Moon) - 5000mal Ja [[hier](#)]
28. Verschwörungstheorien - Kopp-Verlag - rechtsextreme Ufologen [[hier](#)]
29. Wohlstandsevangelium - Das Evangelium nach Michael [[hier](#)]
30. Zwölf Stämme - Gemeinschaft hat Deutschland verlassen [[hier](#)]
31. In eigener Sache - Studientag Anthroposophie [[hier](#)]

32. Kontakt [[hier](#)]

33. Erklärung [[hier](#)]

34. Impressum [[hier](#)]

## 0. Überblick

Liebe Leserinnen und Leser,

religiöse Gemeinschaften in Deutschland streben danach, die Körperschaftsrechte zu erhalten, weil sie sich davon Vorteile und vor allem mehr Anerkennung versprechen. Ende des letzten Jahres haben die Mormonen diesen Status in Hamburg als sechstem Bundesland erhalten. [[hier](#)] Die Zeugen Jehovas sind da schon weiter und haben Anfang dieses Jahres auch im letzten Bundesland diesen Status erreicht. [[hier](#)]

Deutschland bietet mittlerweile eine Vielfalt der unterschiedlichsten religiösen Angebote. Der Autor Gideon Bös schreibt: „Deutschland ist so religiös wie lange nicht, und gleichzeitig verlieren die beiden Großkirchen Hunderttausende Mitglieder im Jahr. Wie geht das zusammen? Ganz einfach: Die Zeit der Glaubensmonopole ist vorbei, der Kampf der Ideen hat auch den Weinberg des Herrn erreicht.“ Ein kleiner Überblick von ihm findet sich [[hier](#)].

Besonders attraktiv erscheint vielen der Buddhismus. Recht verbreitet ist dabei die Achtsamkeitsmeditation, die auch Menschen erreicht, die sich nicht unbedingt als Buddhisten verstehen. [[hier](#)] Daran wird aber auch Kritik geübt. Die Autorin Mechthild Kleuin schreibt: "Das Problem ist, dass Achtsamkeit jetzt selbst als Steigerungstechnik eingesetzt wird. Das heißt Menschen versuchen 20 Minuten zu praktizieren, damit sie danach umso erfolgreicher, umso schneller, umso fitter, innovativer, gesünder sind. Das heißt Achtsamkeit wird als Moment in einer Logik eingesetzt, mit einer Steigerungslogik, die das Problem verursacht und es deshalb nicht überwinden kann." [[hier](#)]

Übrigens kennen Buddhisten wie Christen den Umgang mit Reliquien. Allerdings könnten sich im Buddhismus tatsächlich bis heute Reliquien des Stifters erhalten haben, obwohl der historische Buddha ein halbes Jahrhundert vor Jesus gelebt haben dürfte! [[hier](#)]

Obwohl in Indien entstanden ist der Buddhismus dort mittlerweile völlig verschwunden. Dominierend ist der Hinduismus. Der immer mehr erstarkende Hindu-Fundamentalismus führt dazu, dass andere Religionen in Indien immer weiter zurückgedrängt werden. [[hier](#)] Dagegen hilft auch kein Verbot religiöser Themen im Wahlkampf. [[hier](#)]

Neben den Religionen such Konfessionslose, Humanisten oder Atheisten ihren Raum in der Gesellschaft. Sie bilden Bündnisse [[hier](#)] und klagen Rechte ein [[hier](#)]. Aber wie verhalten sich Humanismus und Atheismus zu-

einander. Der Publizist Horst Groschopp hat sich Gedanken dazu gemacht. [\[hier\]](#)

Der neue amerikanische Präsident sorgt für viel Aufmerksamkeit! Dagegen ist sein Vizepräsident ein vergleichsweise unbeschriebenes Blatt. Vielleicht sollte uns zu denken geben woran sich Mike Pence orientiert! [\[hier\]](#)

Zum Schluss noch der Hinweis auf eine eigene Veranstaltung: Ein Studententag zur Anthroposophie am 28. März 2017. [\[hier\]](#)

Jürgen Schnare

[\[zurück\]](#)

## **1. Aberglauben - Warum sind Menschen abergläubisch?**

SPIEGEL ONLINE

27. Dezember 2016, 19:56 Uhr

Geister, Aliens, Talismane

Warum sind Menschen abergläubisch?

Von Henning Engeln

Viele Menschen glauben an Übersinnliches, auch wenn sie sich sonst im Leben lieber an die Fakten halten. Wie kann das sein? Es gibt eine mögliche Erklärung.

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 trug Bundestrainer Joachim Löw einen blauen Pulli mit V-Ausschnitt. Es schien zu helfen, immerhin bis zum Halbfinale gegen Spanien. Seither gilt das Outfit vielen Fußballfans als Glücksbringer.

Das passt ins Bild: 2005 gaben rund 40 Prozent der Deutschen in einer Umfrage an, in vierblättrigen Kleeblättern Zeichen des Glücks zu sehen und ein erheblicher Teil der Amerikaner hält Astrologie für eine Wissenschaft.

Obwohl wir in einer von der Vernunft beherrschten Zeit leben, glauben noch immer erstaunlich viele Menschen an Glücksbringer, pflegen seltsame Rituale oder sind von übernatürlichen Phänomenen überzeugt. Selbst manche Wissenschaftler halten Geister, Außerirdische oder andere übernatürliche Dinge für existent. Woran liegt das?

Ein Kopf, zwei Denkmuster

Eine mögliche Erklärung liefert der Blick ins Gehirn. Einige Forscher glauben, dass es unterschiedliche Arten gibt, die Wirklichkeit zu sehen - und dass beide in ein- und demselben Menschen vorkommen können. So als hätte er zwei verschiedene Gehirne in seinem Kopf. Tatsächlich handelt es sich dabei allerdings um unsere beiden Gehirnhälften, die ganz unter-

schiedlich arbeiten.

Die linke Hemisphäre unseres Denkkorgans ist auf sprachliche, mathematische, logische Fähigkeiten spezialisiert und funktioniert mehr rational, die rechte dagegen ist vor allem bei der Gesichtserkennung, Kreativität sowie Vorstellungskraft stark und tickt intuitiver. Tatsächlich stellte sich in einer kleinen Studie mit 40 Frauen heraus, dass bei Menschen mit Hang zum Übersinnlichen die rechte - also die intuitive - Hirnhälfte dominiert.

Die Wurzel des Aberglaubens

Für Evolutionsbiologen ist die Existenz unterschiedlicher Systeme des Denkens nicht überraschend. Denn das bewusste, logische und auf Vernunft basierende Schlussfolgern des Homo sapiens ist eine recht neue Errungenschaft. Doch es gibt auch ein älteres, schon bei Tieren vorhandenes System, das Erfahrungen intuitiv, gefühlsbetont und unbewusst verarbeitet - und in ihm liegt eine wesentliche Wurzel des Aberglaubens.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **2. Achtsamkeit - Es ist eine kleine Revolution im Gange**

SPIEGEL ONLINE

28. Dezember 2016, 11:21 Uhr

Achtsamkeit

"Es ist eine leise Revolution im Gange"

Ein Interview von Angela Gatterburg

"Viele Menschen laufen auf Autopilot", sagt Andreas de Bruin. Der Psychologe lehrt Achtsamkeit und Meditation. Er ist überzeugt, dass beides nicht nur Einzelnen guttut, sondern die Gesellschaft bereichert.

SPIEGEL: Professor de Bruin, warum sind Meditation und Achtsamkeit derart populär?

De Bruin: Forschung hat gezeigt, dass Meditation und Achtsamkeit positive Effekte haben: Steigerung der Konzentration, Stressreduzierung, höhere emotionale Ausgeglichenheit. Das begeistert die Leute. Zudem sind beides wirkungsvolle und gesunde Methoden, mit der Hektik des Alltags besser umzugehen.

SPIEGEL: Weshalb sehnen sich so viele Menschen nach innerer Ruhe?

De Bruin: Wir haben uns zu weit von uns selbst entfernt, und dies wird uns allmählich bewusst. Bestimmte innere Werte haben wir verloren: Güte,

Freundlichkeit mit sich und anderen, ein Gefühl für den eigenen Lebenssinn. Befragt man Sterbende, was sie am meisten bedauern, erfährt man, dass sie sich gerne mehr Zeit genommen hätten für sich und für geliebte Menschen und dass sie ihre wahren Gefühle gern öfter ausgedrückt hätten. Ein großes Problem ist, dass viele Menschen heute voll und ganz damit befasst sind, ihren Lebensstandard zu sichern, sie laufen quasi täglich wie auf Autopilot und kommen gar nicht auf die Idee, sich für Geistes- schulung zu interessieren.

SPIEGEL: Geht es bei Achtsamkeit und Meditation darum, sich selbst besser kennenzulernen?

De Bruin: Achtsamkeit und Meditation sind nicht das Gleiche. Achtsamkeit bedeutet, den Augenblick bewusst wahrzunehmen, zu beobachten, nicht zu urteilen, beim Kochen, Essen, Spaziergehen, bei Alltagsbeschäftigungen. Wir können auch unsere Reaktionen im Körper sowie unsere Gedanken und Emotionen beobachten. Bei dieser Achtsamkeits- und Einsichts- meditation ist das Ziel, den Fluss der Gedanken und Emotionen zu betrachten und so mehr Verständnis für deren Mechanismus und Vergänglichkeit zu erlangen. Die Meditationsformen hingegen, die auf innere Versenkung abzielen, betrachten die Gedanken- und Gefühlswelt gar nicht. Hier spricht man von Meditation, Kontemplation, Intuition und Inspiration. Sie bringen die Dynamik der Außenwelt zum Stillstand. Die Stille, die dadurch entsteht, schafft Raum für Impulse aus dem Inneren. Beide tragen also dazu bei, sich besser kennenzulernen.

SPIEGEL: Können wir durch mehr Meditation die Gesellschaft verändern?

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

### **3. Atheisten - 33 Thesen gegen die Benachteiligung**

hassfurter-tagblatt.de

27.12.2016 17:35 Uhr, Aktuelles

„Die Gesellschaft muss die Religionen zivilisieren“

Gehört der Islam zu Deutschland? Es erscheint bemerkenswert, dass unser Land diese Frage diskutiert, aber kaum Gedanken daran verschwendet, welche Rolle nichtreligiöse Menschen in und für die Gesellschaft spielen. Die Heimatzeitung hat mit Michael Bauer gesprochen, dem Vorstand des Humanistischen Verbandes Bayern.

Herr Bauer, viele Bürger dürften mit dem Begriff „Humanismus“ in erster Linie das Erlernen von Latein und Altgriechisch und die Aufklärung vor vielleicht 350 Jahren verbinden. Was bedeutet für Sie Humanismus im Hier und Heute?

Ja, manche halten uns irrtümlich für eine Vereinigung von Lateinlehrern. Wir verstehen Humanismus als eine Art, das Leben zu führen, selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und solidarisch mit anderen. Bei uns ist üblicherweise damit auch verbunden, der Vernunft und der Wissenschaft einen hohen Stellenwert einzuräumen und auf religiöse Bezüge zu verzichten. Gegründet wurde unsere Organisation 1848, wir blicken also auf eine gewisse Tradition zurück.

In der Debatte um die Flüchtlinge wird gerne von der „deutschen Leitkultur“ geredet. So schwer fassbar dieser Begriff sein mag, steht für viele Menschen doch fest, dass unsere Gesellschaft im positiven Sinne in erster Linie „christlich“ geprägt ist. Kritiker erwidern, dass unsere Freiheit und Toleranz in Wahrheit Ausdruck des Humanismus und damit der Emanzipation von Glaube und Religion ist. Wie ist Ihre Einschätzung?

Die historische Wahrheit ist nun mal, dass die christlichen Kirchen in der europäischen Geschichte keine Agenten der Freiheit und der Toleranz waren. Im Gegenteil, freiheitliches und demokratisches Denken musste sich gegen diese Formationen durchsetzen. Religionen haben es an sich, dass sie nicht verkünden: Du kannst auch etwas anderes oder gar nichts glauben. Das fällt ja schon den christlichen Konfessionen untereinander schwer. Insofern war die Emanzipation der Menschen von religiösen Denkstrukturen und Machtgefügen die Voraussetzung für die offene, tolerante Gesellschaft in der wir heute – glücklicherweise – leben.

Andererseits erlebe ich heute viele Menschen, für die ihr Glaube wichtig ist, und die sich für Freiheit und Toleranz einsetzen. Denken Sie nur an das Engagement vieler Christen in der Flüchtlingskrise. Religion kann die Triebfeder von vielem sein, von großartigem mitfühlendem Engagement und ebenso von Kriegen und Terror. Religion ist eine zutiefst emotionale, manchmal leidenschaftliche Angelegenheit. Es ist daher die Aufgabe der Gesellschaft, Religion in den aufgeklärten, demokratischen und säkularen Rechtsstaat positiv zu integrieren und, wenn man so will, zu zivilisieren. Das ist übrigens heute ganz besonders wichtig, damit wir mit der gestiegenen Vielfalt der Bekenntnisse bei uns gut zurechtkommen.

Hier die Gretchenfrage: Wie halten Sie es – sprich der Humanistische Verband – mit der Religion bzw. den Religionen?

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

#### **4. Atheisten - Atheisten und Humanisten**

hpd.de

15.02.2017

Fünf Thesen über den Humanismus

Humanismus aktuell

Von: Horst Groschopp / Red.

In der letzten Ausgabe der Zeitschrift "Materialien und Informationen zur Zeit" (MIZ) erschien ein Beitrag von Horst Groschopp. Der ehemalige Präsident des HVD beklagt darin die "grundsätzliche Distanz derjenigen, die sich als Atheisten organisieren", gegenüber dem Humanismus. Im Atheismus sieht der Autor des Buches "Pro Humanismus" keine Weltanschauung, doch für die politischen Herausforderungen unserer Zeit hält er eine "ordentliche Weltanschauung" für die beste Grundlage diese erfolgreich zu bestehen.

2016 erschienen zwei wichtige Bücher, das von Hubert Cancik, Horst Groschopp und Frieder Otto Wolf herausgegebene Handbuch "Humanismus: Grundbegriffe" (Berlin/Boston) und die Studie von Horst Groschopp "Pro Humanismus" (Aschaffenburg). Das Handbuch stellt wissenschaftliche Befunde zu den Grundkategorien des Humanismus zusammen. "Humanismus" wird umfassend bestimmt, als eine kulturelle Bewegung, ein Bildungsprogramm, eine Epoche (Renaissance), eine Tradition ("klassisches Erbe"), eine Weltanschauung, eine Form von praktischer Philosophie, eine politische Grundhaltung, welche für die Durchsetzung der Menschenrechte, und als ein Konzept von Barmherzigkeit, das für humanitäre Praxis eintritt.

Relevanz für Akteure in der "Szene" gewinnt der Band dadurch, dass Grundkonzepte rund um den Humanismusbegriff für religionsfrei erklärt und damit die im wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs häufig als selbstverständlich angenommen "Erbansprüche" sowohl religiöser wie nichtreligiöser Akteure auf diese Konzepte massiv in Frage gestellt werden. Über die Folgen ist unbedingt zu diskutieren, etwas, dass "Humanismus" zu seiner Begründung der Säkularisierungsthese nicht bedarf.

Groschopp behandelt in seinem Buch die Frage, wie der Humanismus in Deutschland zu den Freidenkern (in einem weiten Sinne) kam und was daraus wurde, wie etwa der Humanistische Verband damit umging. Die Monographie ist die erste umfängliche Kulturstudie zum Humanismus in der "säkularen Szene überhaupt. Mit zum Teil provokanten Positionen werden die Diskussionen des letzten Vierteljahrhunderts am Beispiel einiger Streitfragen wie Säkularisierung, Weltanschauung, Bekenntnis, Freidenkertradition, Ethik, "Konfessionalität", Demokratie, Pazifismus und Verbandspolitik vorgestellt. Der Band enthält zudem eine umfängliche Dokumentation.

Wir baten Anfang 2017 Horst Groschopp um fünf Thesen zur "Lage".

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## 5. Atheisten - Säkulares Bündnis stellt sich der Presse

hpd.de

16.01.2017

Koordinierungsrat säkularer Organisationen - KORSO

Säkulares Bündnis stellte sich in Berlin der Presse

Am vergangenen Freitag stellte sich der Koordinierungsrat säkularer Organisationen (KORSO) im Haus der Bundespressekonferenz erstmalig in dieser Form der Öffentlichkeit vor. Unter dem Motto "Konfessionsfreie in der Mitte der Gesellschaft. Gemeinsame Wertvorstellungen und Interessen" begrüßte KORSO-Vorsitzender Helmut Fink die Journalisten und eine Gruppe von Studierenden eines Masterstudiengangs für Medien an der FU Berlin.

In der Breite der Bevölkerung verliere Religion immer mehr an Bindungskraft, so Fink in seinem Eingangsstatement. In der deutschen Bevölkerung sei derzeit etwa ein Drittel katholisch, etwa 28 Prozent Mitglied der evangelischen Kirche. Deshalb bilden mit 36 Prozent die Konfessionsfreien derzeit bereits die größte Gruppe in Deutschland, Tendenz steigend. Nach Expertenschätzungen wird um das Jahr 2025 mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung nicht mehr einer der beiden Großkirchen angehören.

Fink wies darauf hin, dass die Säkularen bisher nicht groß auffallen und in den Medien und der Politik unterrepräsentiert sind. Das liege vermutlich auch am geringen Organisationsgrad der konfessionsfreien Bevölkerung und daran, dass Konfessionsfreie an manchen Stellen der Gesellschaft durchaus Benachteiligungen erfahren.

Gemeinsames Interesse der Säkularen sei es unter anderem, so Fink weiter, die weltanschauliche Neutralität des Staates einzufordern. Der Staat darf – als Heimstatt aller Bürgerinnen und Bürger – keine einzelnen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften gegenüber anderen bevorzugen oder privilegieren. Ein wichtiges Anliegen sind deshalb faire Bedingungen im "Wettbewerb der Weltanschauungsgemeinschaften". Ein weiterer Punkt ist die proportional angemessene Vertretung konfessionsfreier Menschen in den Medienräten.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)



## **6. Buddhisten - Buddha-Reliquien sollen echt sein**

religion.orf.at

17.01.2017

Fakt oder Fake: Buddhas Reliquien

Nach dem Tod Siddhartha Gautamas, des „historischen Buddha“, wurde sein Körper verbrannt. Rund 2.300 Jahre später tauchen Asche und Knochenfragmente Buddhas in einer Truhe wieder auf. Nach langer Forschungsarbeit halten Wissenschaftler die Reliquien für echt.

Der Buddhismus gehört mit mehreren Hundert Millionen Anhängern zu den großen Weltreligionen. Als Gründer gilt ein Mann namens Siddhartha Gautama, der „historische Buddha“, gestorben rund 400 Jahre vor Christi Geburt.

Die Spur verliert sich in der Geschichte

Nach seinem Tod, so berichten die Überlieferungen, wurde sein Körper verbrannt. Die verbliebenen Knochenfragmente sowie die Asche wurden verschiedenen Stämmen übergeben, die die Reliquien demnach in buddhistischen Denkmälern, so genannten Stupas beisetzen. Hier verliert sich für Hunderte von Jahren ihre Spur.

Doch im Jahr 1898 stößt der britischer Kolonialbesitzer William Claxton Peppe auf seinem Landgut in Nordindien auf einen wahrhaft erstaunlichen Fund: Im Inneren eines verschütteten Backsteinbaus graben seine Arbeiter eine große, steinerne Truhe aus. In der Truhe finden sich verschiedene Gefäße und mehr als 1.000 Schmuckobjekte aus Edelstein, Gold und Silber.

Eine der Urnen enthält zudem Asche und Knochenfragmente – laut einer Inschrift in Brahmi-Schrift die „Reliquien des Buddha“. Doch handelt es sich bei den Fragmenten tatsächlich um die echten Reliquien des historischen Religionsgründers? Oder sind die Knochen Teil eines großen Schwindels?

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **7. Buddhismus - Friedens-Buddha in Bremen aufgestellt**

weser-kurier.de

10.01.2017

Projekt des Dalai Lama

Europas Friedens-Buddha steht in Bremen

Ralf Michel

Ausgerechnet auf Bremen fiel die Wahl für den Standort des europäischen Friedens-Buddhas. Er und vier weitere auf anderen Kontinenten gelten als Symbole für Völkerverständigung und Frieden.

Fünf Friedens-Buddhas auf fünf Kontinenten als Symbole für Völkerverständigung und weltweiten Frieden – so lautet die Idee des Dalai Lama. Südafrika habe Interesse für den afrikanischen Kontinent angemeldet, auch in den USA sei die Idee auf fruchtbaren Boden gestoßen, erzählt Peter Siemering, Geschäftsführer der Bremer Touristik Zentrale.

Und freut sich, dass Europa da schon weiter ist. Viel weiter: Für den europäischen Friedens-Buddha wurde nicht nur ein Standort gefunden, er ist auch schon an Ort und Stelle – in der Botanika im Rhododendronpark. Am Montag wurde die Kiste mit ihrer 450 Kilo schweren vergoldeten Fracht während einer feierlichen Zeremonie geöffnet.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **8. Buddhismus - Kritik an der Achtsamkeitsbewegung**

deutschlandfunk.de

20.12.2016

Kritik an der Achtsamkeitsbewegung

Von innen ruhig, nach außen kampfbereit

Seit Jahren gibt es einen Boom der sogenannten Achtsamkeitsbewegung. Immer mehr Menschen greifen auf die dem Buddhismus entlehnten Bewusstseinstechen zurück, um ihr Arbeitspensum zu bewältigen. Kritiker bemängeln, dass damit die buddhistische Meditation ad absurdum geführt wird.

Von Mechthild Klein

Wir leben in einer beschleunigten Gesellschaft. In allen Arbeitsbereichen verdichtet sich das Arbeitsaufkommen. Da liegt es nahe, Achtsamkeitstechniken zu üben, den Stress nicht so nah an sich herankommen zu lassen, um auch im Feierabend noch gut abschalten zu können. Die bekann-

teste Technik ist wohl die "Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion", kurz MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) des amerikanischen Biologen Jon Kabat-Zinn.

Es gibt viele Studien über die Entspannungswirkung dieser Technik. In Amerika und England wird MBSR bereits von vielen Unternehmen für ihre Mitarbeiter angeboten. In Deutschland wird ein ähnlicher Hype dieser Achtsamkeitstechniken erwartet. Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten. Michael Zimmermann, Professor für Indologie an der Universität Hamburg, sagt, dass viele Elemente ursprünglich aus den frühbuddhistischen Meditationen der Achtsamkeit stammen:

"Allerdings in einem anderen Kontext – im frühen Buddhismus ist das ja eingebettet zusammen in eine Schulung mit Ethik und Achtsamkeit, aber auch Weisheit. Und Weisheit beinhaltet das Studium der buddhistischen Schriften, das bei diesen neuen Anwendungen eher nicht zum Tragen kommt. Da ist es eine herausgelöste Technik, die dazu benutzt wird, bestimmte Dinge zu trainieren, die nicht unbedingt in einem weiteren ethischen Kontext eingebunden sind."

...

"Das Problem ist, dass Achtsamkeit jetzt selbst als Steigerungstechnik eingesetzt wird. Das heißt Menschen versuchen 20 Minuten zu praktizieren, damit sie danach umso erfolgreicher, umso schneller, umso fitter, innovativer, gesünder sind. Das heißt Achtsamkeit wird als Moment in einer Logik eingesetzt, mit einer Steigerungslogik, die das Problem verursacht und es deshalb nicht überwinden kann."

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## 9. Christentum - Blitz-Taufen an muslimischen Flüchtlingen

deutschlandfunk.de

13.02.2017

Plötzlich Christ

Sekten locken Flüchtlinge in Angst vor Abschiebung mit Blitztaufen

Mit Beginn der Sammelabschiebung nach Afghanistan ist die Angst der Flüchtlinge unfreiwilligen Rückkehr gestiegen. Im Raum Frankfurt locken Missionare einer sektenähnlichen Gemeinschaft gezielt mit Blitztaufen und Familienanschluss. Die Hoffnung der neuen Christen: die Anerkennung ihres Asylantrags.

Von Ulrike Hummel

Lobpreisung des Herrn an einem Sonntag während des Gottesdienstes in einem Privathaus in Frankfurt. Anwesend sind Gläubige aus dem Iran, Pakistan, Taiwan, China, den USA und Afghanistan. Über Kopfhörer sind die Kirchenlieder und die anschließende Übersetzung der Predigt eines Deutschen zu hören. An diesem Sonntag sind es zehn Muslime, die in einer Privatwohnung durch Taufe in einer Badewanne in die christliche Ortsgemeinde aufgenommen werden. Unter ihnen die 19-jährige Afghanin, die wir Amina Husseini nennen.

"Sie haben mich einfach ins Wasser hinein gelegt, dann haben sie mich wieder herausgeholt und es war gut. Sie waren alle happy und ich war auch glücklich. Und ich fühlte mich sehr gut. Meine Taufe fand in einem Badezimmer statt. Es war ein aufregender Tag für mich."

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **10. Colonia Dignidad - Interview mit dem ehemaligen Sektenarzt**

wz.de

28.01.2017

Exklusiv-Interview

Hartmut Hopp - Erstmals redet der frühere Sektenarzt von Colonia Dignidad

Das Interview führten Steffen Hoss und Michael Passon

mit einem Kommentar von Ulli Tückmantel

Hartmut Hopp, der in Chile zu fünf Jahren Haft verurteilt und geflohen war, lebt seit Jahren in Krefeld. Er spricht über die Zustände in der berüchtigten Siedlung. Und gibt zu, von Gewalt gewusst zu haben, weist aber eigene Verantwortung von sich.

Krefeld. Es ist ein ungleiches Paar, das da die Konferenz-Etage des Medienhauses in Krefeld betritt. Hartmut Hopp, ehemaliger Leiter des Krankenhauses der berüchtigten deutschen Sekten-Kolonie „Colonia Dignidad“ in Chile, trägt einen konservativen Anzug, Marke unauffällig, er atmet sogar leise. Sein Anwalt Helfried Roubicek ist gerade von der Ostsee angereist. Markanter Vollbart, Hut, offensiv. Er kennt sich mit großen Fällen aus, hat unter anderem Reemtsma-Entführer Thomas Drach verteidigt. Und er hat seinen Mandanten, der als ein führender Kopf der Folter-Sekte gilt, davon überzeugt, reinen Tisch zu machen. Im Interview mit unserer Zeitung spricht Hartmut Hopp exklusiv und erstmals seit seiner Flucht vor der chilenischen Justiz über das Leben in der Colonia, seine Schuld, die Mitverant-

wortung deutscher Behörden, über Folter, Mord und Kindesmisshandlung.

Herr Dr. Hopp, ist in der Colonia Dignidad gefoltert, vergewaltigt, gemordet worden?

Hopp: Mit heutigem Wissen muss ich sagen: ja.

Dabei ist die Liste der Vorwürfe gegen Sie lang: rechte Hand des Sektenführers Paul Schäfer, „Außenminister“ der Colonia Dignidad – im folgenden CD genannt – und Kontaktmann zu Pinochets Geheimdienst DINAMICA, Beihelfer zu sexuellem Missbrauch an kleinen Jungen und schließlich als Klinikleiter mitverantwortlich für Folter, Medikamentenmissbrauch und sogar Mord. Sind Sie schuldig?

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **11. Exorzismus - Hauptangeklagte im Prozess muss ins Gefängnis**

welt.de

20.02.2017

Urteil nach tödlichem Exorzismus Nach der Urteilsbegründung beginnt Doeon K. zu schreiben

Von Alexander Jürgs

Eine Frau kommt bei einem gewaltsamen Exorzismus in einem Hotelzimmer ums Leben. Der Prozess gegen ihre Verwandten ist spektakulär - die Hauptangeklagte wurde nun zu sechs Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

Sie haben in einer Blase gelebt, in einer Welt, in der Dämonen und böse Geister das Leben bestimmt haben. In einer Welt, in der Menschen besessen waren, in der sie mit fremden Stimmen sprachen oder den bösen Blick hatten, in der die Angst, der Teufel könnte Besitz von ihren Körpern ergreifen, ständig präsent war. Exorzismen, rituelle Teufelsaustreibungen, gehörten zu dieser Welt dazu. Dass man sang und betete, dass Menschen an Stühle gefesselt und mit Schlägen gequält wurden, um ihnen die Dämonen auszutreiben, war für diese Gruppe Alltag – so bizarr und verstörend das klingen mag.

Für Seonhwa P., eine 41 Jahre alte Koreanerin, endete dieser spirituelle Alptraum mit einem qualvollen Tod. Die Frau, die unter Wahnvorstellungen litt, die ihren eigenen Sohn angegriffen hatte, die fluchte und schrie, starb,

weil ihre Verwandten und Freunde davon überzeugt waren, dass ihr nur mit einer Teufelsaustreibung beizukommen sei.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **12. Eziden - Neuer Zentralrat gegründet**

ezidipress.com

29.01.2017

Bielefeld: „Zentralrat der Êzîden in Deutschland“ gegründet

Bielefeld. Die Êzîden in Deutschland haben einen neuen Zentralrat. Im Rathaus der Stadt Bielefeld wurde am Sonntag der „Zentralrat der Êzîden in Deutschland“ (ZÊD) gegründet. Insgesamt nahmen an der Gründung 29 êzîdîsche Vereine, Gemeinden und Organisationen teil, darunter der ehemalige Zentralrat der Yeziden (ZYD), die Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA) und zahlreiche weitere Organisationen im Bundesgebiet. Auch religiöse Würdenträger waren anwesend. Der ZÊD ist damit der größte, bundesweite êzîdîsche Dachverband in Deutschland. Der bisherige Zentralrat der Yeziden in Deutschland mit Sitz in Oldenburg wird sich - schrittweise - auflösen und Teil des neuen ZÊD werden. Erster Vorsitzender des neuen ZÊD ist der Politologe Dr. Irfan Ortac aus Gießen.

Der ZÊD soll neuer, unabhängiger Ansprechpartner für gesellschaftliche, politische und religiöse Angelegenheiten der Êzîden in Deutschland werden. Um eine bestmögliche Vertretung aller êzîdîschen Gruppen in Deutschland zu gewährleisten, wurden Vertreter aus allen Herkunftsgebieten der Êzîden geladen. Neu ist, dass es erstmals auch einen Religionsrat geben wird. Die genaue Zusammen- und Zielsetzung des Rates wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zeigen.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **13. Germanische neue Medizin - Keine approbation für Hamer**

VG Frankfurt am Main: Keine Wiedererteilung der Approbation für Entwickler der  
"Germanischen Neuen Medizin"

zu VG Frankfurt a. M. , Urteil - 4 K 3468/16.F

Das Verwaltungsgericht Frankfurt am Main hat es abgelehnt, dem Entwickler der "Germanischen Neuen Medizin" die Approbation als Arzt wiederzu-

erteilen. Denn er biete keine Gewähr für eine zuverlässige Ausübung des ärztlichen Berufes, da er die Schulmedizin bei der Behandlung krebserkrankter Patienten vollständig ablehne. Dies zeige sich darin, dass er die Chemotherapie als "Massenmord" und "Exekution" bezeichnet (Az.: 4 K 3468/16.F).

Entwickler der "Germanischen Neuen Medizin" begehrt Neuerteilung der Approbation als Arzt

Der Kläger, der im Jahr 1962 die Approbation als Arzt erhalten hatte, möchte mit der vorliegenden Klage die Neuerteilung der Approbation als Arzt erreichen, die ihm im April 1986 entzogen worden war. Hintergrund des Widerrufs der Approbation ist, dass der Kläger bei der Diagnostik und Behandlung krebserkrankter Patienten einen neuen medizinischen Ansatz, die sogenannte "Germanische Neue Medizin", entwickelt und diesem den absoluten Vorrang vor der schulmedizinischen Behandlung eingeräumt hatte. Schon im Jahr 2008 versuchte der Kläger erfolglos die Approbation wieder zu erhalten und scheiterte damit auch vor Gericht. Der Kläger vertrat und vertritt die Auffassung, dass die schulmedizinische Behandlung zu einer Tötung von Millionen Patienten führen würde.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## 14. Hinduismus - Fanatische Hindus in Indien

deutschlandfunk.de

29.12.2016

Fanatische Hindus in Indien "Sie haben unsere Kirche niedergebrannt"

Indien ist ein multireligiöses Land, in dem verschiedene Konfessionen lange friedlich zusammen lebten. Das ändert sich, seit der hindu-nationalistische Premierminister Narendra Modi an der Macht ist: Übergriffe auf religiöse Minderheiten häufen sich, Christen und Muslime müssen sich zunehmend vor gewaltsamen Attacken von Hindus fürchten.

Von Ulrich Pick

Bild

Anhänger der Bharatiya Janata Party (BJP) halten ein Bild des jetzt amtierenden Premierministers Indiens, Narendra Modi, feiern ihn mit Süßigkeiten. Bhopal, Indien, 9. Juni 2013. Die Plakate im Hintergrund von links nach rechts bedeuten: "Unsere Kultur, unser Erbe"; "Sanskriti Bachao Manch" (eine Organisation mit dem Ziel die Kultur zu beschützen) und "Wer von Hindutva spricht, wird der Führer des Landes." (EPA/Sanjeev Gupta)

Union-Church – Kirche des Zusammenschlusses – haben sie ihr provisorisches Gotteshaus genannt. Rund 70 Personen, meist Frauen, feiern hier am Rande der Ortschaft Raikja in der Kandhamal-Region des indischen Bundesstaates Odisha regelmäßig Gottesdienst. Was sie vereint, sind traumatische Erlebnisse als Mitglied einer religiösen Minderheit, sagt Pfarrer Nalin Kantenaik, der die Gemeinde betreut:

"Hier wohnen ausschließlich Christen und zwar Christen, die ihre ursprünglichen Dörfer verlassen haben, deren Familienmitglieder und Verwandte attackiert und umgebracht wurden. Sie haben ihr Eigentum verloren und sind daher sehr verängstigt."

Gerade jetzt zum Jahresende werden ihre schrecklichen Erinnerungen wieder wach. Denn Ende 2007 wurden sie Opfer gewalttätiger Hindu-Fundamentalisten, die zur Hatz gegen Christen aufgerufen hatten. Marodierend seien sie durch sein Dorf gezogen, erinnert sich Kartik Nayak. Und selbst vor der Kirche hätten sie keinen Halt gemacht:

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **15. Hinduismus – Ganesha darf kein böser Charakter sein**

sumikai.com

07.02.2017

Dragon Ball Super – Hindus fordern den Charakter Ganesha aus Dragon Ball Super zu entfernen

Unangemessener Charakter

Von Micha

Der Präsident der Universal Society of Hinduism, Rajan Zed, fordert Toei Animation und Funimation auf, dass der Gott der Zerstörung Ganesha aus der Anime-Serie Dragon Ball Super genommen wird.

Der Grund ist recht einfach, der Charakter wurde Ganesha getauft. Ganesha ist der Name einer der wichtigsten Götter im Hinduismus, außerdem ähnelt der Charakter auch im Aussehen der Gottheit.

In einer Erklärung sagte ein Vertreter des Hinduismus, Rajan Zed, dass es eine Trivialisierung ihrer Hochverehrten Gottheit und eine Verzerrung sei, da Lord Ganesha als Gott der Weisheit und der Beseitigung von Hindernissen verehrt wird.

[\[weiter\]](#)



[\[zurück\]](#)

## 16. Hinduismus - Größter Hindu-Tempel Deutschlands im Bau

taz.de

27.12.2016

Größter Hindu-Tempel Deutschlands

Jeder sei innerlich Gott

Vilwanathan Krishnamurthy baut in Berlin-Neukölln einen Hindu-Tempel, den größten Deutschlands. Nun ist das Eingangsportal fast fertig.

Dieser Königsturm, an dem in Berlin seit neun Jahren gebaut wird, 17 Meter hoch und mit 180 Göttern verziert, dieser Turm also, noch eingerüstet, doch bereits beleuchtet wie jedes Gotteshaus von Größe, stellt die Füße eines liegenden Buddha dar. Vilwanathan Krishnamurthy demonstriert das, indem er seine Arme ausstreckt und seine Hände nach oben knickt, als wären die Hände die zum Himmel zeigenden Füße.

In der Nähe des Hermannplatzes, neben Spielhalle, Bowlingbahn und der historischen Konzerthalle „Neue Welt“, steht der Turm. Auf dem Platz dahinter wird irgendwann der größte hinduistische Tempel Deutschlands und zweitgrößte Europas stehen, 864 Quadratmeter groß. Nur bei London ist ein größerer. Krishnamurthy, der in Südindien aufgewachsene Schweißer, hat vergessen, wie der Stadtteil genau heißt, wo der steht.

Der freundliche und aufgeschlossene Krishnamurthy ist der Gründer des Tempels in Berlin. Oft habe er geträumt, dass er einen Tempel baue, sagt er, und seine Augen suchen die Augen des Gegenübers, um dann, wenn er sie gefunden hat, zu lächeln. Irgendwann sagte er zu seiner Frau: Ich muss einen Tempel gründen. Und sie: „Du bist übergeschnappt. Wir sind nicht die Leute, die so etwas machen, wir haben kein Geld.“ Außerdem, erzählt er, sei Tempelgründung etwas Göttliches, und jene, die dies tun, hätten in ihrem früheren Leben den Auftrag dazu bekommen. Ob er selbst dann ein Gott war? „So darf man das nicht denken“, sagt er, „jeder ist innerlich Gott.“

Weil die Träume nicht aufhörten, begann er, der Spur dennoch zu folgen. Deshalb steht jetzt der fast fertige Königsturm, in dem auch das Tor ist, das später in den Tempel führen soll, auf dieser Berliner Stadtbrache. „Bunt angestrichen wird er noch.“

Außer dem Turm ist auf dem Gelände auch eine alte Sporthalle, die aber, nachdem Berlin nicht Olympiastadt wurde und keine Fördergelder für die Sanierung flossen, nur noch ein maroder Geräteschuppen war. Die Turnhal-

le wird nun von den hinduistischen Gläubigen als Zwischenlösung für ihre Zeremonien genutzt.

Der Tempel, dem mächtigen Elefantengott Ganesha gewidmet, sei ein Ort der Reinigung, sagt Krishnamurthy. „Wir erwarten, dass wir im Tempel schlechte Energie verbrennen können und mit guten Energien wieder rauskommen.“ Schlechte Energien, das sind Hass, Neid, Missgunst, Gewalt, Arroganz – zum Beispiel.

Krishnamurthy, umtriebig und getragen von seinem Glauben, will alles Mögliche in Einklang bringen auf dem Gelände: Kulturen, Religionen, Philosophien, Architektur, Ethiken, Moral. „Der Tempel soll helfen, Hindus in Deutschland zu integrieren“, sagt er. „Amtssprache ist Deutsch.“

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **17. Indien - Wahlkampf mit religiösen Themen verboten**

derstandard.at

04.01.2017

Indien: Höchstgericht verbietet Wahlkampf mit Religionsthemen 4. Jänner 2017, 07:00 21 Postings Richter entscheiden mit knapper Mehrheit, dass Wahlen eine weltliche Angelegenheit sind Neu-Delhi – Religion und Kastenzugehörigkeit sollen in Indien nach einem Spruch des Obersten Gerichtshofs nicht für Stimmenfang in Wahlkämpfen genutzt werden. Der Gerichtshof entschied am Montag mit einer knappen 4:3-Mehrheit, Wahlen seien eine weltliche Angelegenheit – Kandidaten, die dies nicht beachteten, sollten von Wahlgängen ausgeschlossen werden, oder es solle die Wahl im Nachhinein für ungültig erklärt werden.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **18. Homöopathie - US-Behörden überprüfen Todesfälle**

Spiegel Online vom 23. Februar 2017

USA: Behörde prüft Todesfälle durch Homöopathie Von Julia Merlot

Die Mittel sollen Babys die Schmerzen beim Zahnen nehmen. Nun warnt die US-Arzneimittelbehörde vor den homöopathischen Arzneien. Zehn Kleinkinder könnten durch die Einnahme der Globuli gestorben sein.

Homöopathische Arzneimittel enthalten keinen Wirkstoff, der eine Krankheit heilen könnte. Den meisten Nutzern ist das egal, denn der Placebo-Effekt allein kann Leiden lindern. Er entsteht durch Zuwendung und eine positive Erwartungshaltung. Die Mittel auszuprobieren kann also nicht schaden, denken viele. Zumal Globuli und Co. als nebenwirkungsarm gelten.

Aktuelle Untersuchungen aus den USA zeigen jedoch, dass im Umgang mit den Arzneien durchaus Vorsicht geboten sein kann. Die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA hat eine Warnung für bestimmte homöopathische Präparate herausgegeben, die Kleinkindern die Schmerzen beim Zahnen erträglich machen sollen. Sie überprüft derzeit, ob der Tod von zehn kleinen Kindern durch die Tabletten verursacht wurde.

Eine erste Analyse spricht dafür. Die Tabletten werden auf Basis der Schwarzen Tollkirsche hergestellt, auch bekannt als Belladonna. Nach den Grundsätzen der Homöopathie (siehe unten) dürften die Wirkstoffe der Giftpflanze in den Tabletten allerdings nicht nachweisbar sein. Tatsächlich ist mitunter aber doch Wirkstoff enthalten, wie die FDA nach der Untersuchung mehrerer Tabletten berichtet. Offenbar wurden die Produkte nicht stark genug verdünnt.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **19. Jehovas Zeugen - KdöR zuletzt auch in Nordrhein-Westfalen**

wz.de

05.02.2017

NRW verleiht „Zeugen Jehovas“ den Rechtsstatus einer Kirche

Von Ulli Tückmantel

Als letztes Bundesland hat NRW der Religionsgemeinschaft die Rechte einer „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ verliehen: Die umstrittene Gemeinschaft dürfte nun Religionsunterricht in öffentlichen Schulen abhalten, Kirchensteuer erheben und beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk mitsprechen – wenn sie wollte.

Düsseldorf. Im vergangenen Herbst gab Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) den jahrzehntelangen Widerstand des Landes auf: Im Oktober leitete sie dem Landtag den Entwurf einer entsprechenden Verordnung zu. Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit, unterrichtete Landtagsprä-

sidentin Carina Gödecke (SPD) Anfang der November den Hauptausschuss des Landtags, der die Verordnung am 24. November ohne Aussprache abnickte.

Lediglich der CDU-Abgeordnete Werner Jostmeier (Wahlkreis Coesfeld II) merkte nach dem Beschluss an, die Zeugen Jehovas verböten ihren Mitgliedern schriftlich, an demokratischen Wahlgängen teilzunehmen, weshalb er „ein späteres Nachdenken über diesen Umstand und den diesbezüglichen Umgang“ anrege. Über was auch immer Jostmeier nachträglich nachdenken will: Seit dem 22. Januar sind die „Zeugen Jehovas“ nun am Ziel. Mit NRW sind sie in allen 16 Bundesländern als „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ anerkannt und haben damit die gleichen Rechte (und Pflichten) wie die evangelische und katholische Kirche in Deutschland.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **20. Mormonen (HLT) - Körperschaftsrechte in Hamburg verliehen**

welt.de

12.12.2016

Hamburg Mormonen Jetzt Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hamburg (dpa/Ino) - Die Mormonen sind in Hamburg jetzt Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Glaubensgemeinschaft habe diesen Status mit Verordnung vom 5. Dezember 2016 erhalten, bestätigte am Montag die Senatskanzlei. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, wie die Mormonen offiziell heißen, ist bereits in fünf anderen Bundesländern als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Die Verleihung der Rechte müsse ausgesprochen werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen. Das sei bei den Mormonen der Fall gewesen, erläuterte Senatsprecher Jörg Schmoll.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **21. Reichsbürger - Verhafteter Druide war kein Unbekannter**

rnz.de

26.01.2017

Schwetzingen "Druide" bei "Reichsbürger"-Razzia verhaftet

Der im Rahmen einer Razzia gegen Rechtsextreme in Schwetzingen Verhaftete war kein Unbekannter - Als "Druide" war er öfter in der Stadt unterwegs

Von Julie Dutkowski und Peter Wiest

Schwetzingen/Brühl. Es war eine Aktion, die ausschließlich in Händen der Bundesanwaltschaft lag - und die war am Mittwoch mit Informationen ausgesprochen zurückhaltend. Offenbar waren auch Beamte des Polizeipräsidiums Mannheim mit im Einsatz. Dort durfte allerdings auf höhere Weisung keine Stellungnahme abgegeben werden zu dem Einsatz, bei dem am Mittwochmorgen in mehreren Bundesländern Wohnungen und andere Objekte durchsucht wurden - so auch in Schwetzingen. Und in der Spargelstadt, so viel zumindest steht fest, wurde einer der Hauptverdächtigen bei dieser Razzia gegen Rechtsextremisten festgenommen: Ein nach RNZ-Informationen 66-jähriger Mann, der in einschlägigen Kreisen auch als "Druide B." bekannt ist.

Keine Bestätigung gab es von Seiten der Bundesanwaltschaft auch auf die Anfrage, ob die Razzia gestern Morgen in Schwetzingen tatsächlich in der Kronenstraße und damit mitten in der Stadt stattgefunden habe, wie die RNZ erfahren hat. Eine Sprecherin der Karlsruher Behörde sagte lediglich, dass im Verlauf der bundesweiten Razzien zwei Personen festgenommen wurden: "Wo genau, sagen wir nicht; wir regionalisieren so etwas nicht." Bei dem Verdächtigen "Druide B." sollen im Übrigen unter anderem scharfe Schusswaffen, Munition und Sprengmittel gefunden worden sein - was die Sprecherin so weder bestätigen noch dementieren wollte: "Ja, es wurden bei den Razzien diverse Waffen und auch Munition sichergestellt", sagte sie, "und auch Sprengmittel sind gefunden worden. Mehr können wir jedoch dazu derzeit nicht sagen."

Beim "Druiden B." soll es sich nach Informationen der RNZ und der ARD-Tagesschau um Burghard B. aus Schwetzingen handeln, der als ein so genannter "Reichsbürger" gilt. Ebenso wie fünf weitere Beschuldigte, die vorwiegend über soziale Medien miteinander vernetzt seien, wie es in der Mitteilung der Bundesanwaltschaft hieß, wird er verdächtigt, sich zu einer rechtsextremistischen Vereinigung zusammengeschlossen zu haben. Sie sollen seit Frühjahr 2016 bewaffnete Angriffe auf Polizisten, Asylsuchende und Juden geplant haben.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **22. Religionsstatistik - Volkskirchen bald unter 50 Prozent**

hpd.de

21.12.2016

Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid)

Weniger Katholiken und Protestanten, mehr Konfessionsfreie und Muslime

Der Anteil der Katholiken und Protestanten in der deutschen Bevölkerung ist 2015 auf 28,9 beziehungsweise 27,1 Prozent gesunken. 36 Prozent der Bevölkerung gehörten keiner Religionsgemeinschaft an. Der Anteil der konfessionsgebundenen Muslime lag bei 4,4 Prozent. Die Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften (u. a. Orthodoxe Kirchen, Freikirchen, Juden, Hindus und Buddhisten) stellten rund 3,6 Prozent der Bevölkerung. Dies geht aus einer aktualisierten Hochrechnung hervor, die die Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid) auf ihrer Website veröffentlicht hat.

In den letzten vier Jahrzehnten haben die beiden christlichen Großkirchen empfindliche Mitgliederverluste hinnehmen müssen: 1970 waren (in der damaligen Bundesrepublik) 92,3 Prozent der Bevölkerung Protestanten (47,7 Prozent) oder Katholiken (44,6 Prozent). 1987 hatte sich der Anteil der Kirchenmitglieder auf 84,5 Prozent reduziert, wobei die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit 41,6 Prozent sehr viel stärkere Verluste verkraften musste als die römisch-katholische Kirche, deren Mitglieder damals 42,9 Prozent der Bevölkerung stellten. Mit der deutschen Einheit verringerten sich die Anteile der beiden Amtskirchen weiter, da die Bürgerinnen und Bürger in den "neuen Ländern" mehrheitlich konfessionsfrei waren. Dennoch gehörten 1990 noch über 72 Prozent der Bevölkerung der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche an. Seither ist der Anteil der Katholiken und Protestanten noch einmal beträchtlich gesunken. Im Jahr 2015 waren nur noch 56 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen in einer der beiden Großkirchen organisiert, nämlich 28,9 Prozent in der römisch-katholischen und 27,1 Prozent in der evangelischen Kirche (EKD).

Halten die gegenwärtigen Trends an, dürfte bereits in etwa zehn Jahren die 50-Prozent-Marke unterschritten sein, also mehr als die Hälfte der Bevölkerung keiner der beiden Großkirchen mehr angehören. Ansteigen werden hierdurch die Bevölkerungsanteile der anderen "Weltanschauungsgruppen", vor allem der Konfessionsfreien, die schon 2015 mit 36 Prozent die größte Gruppe in Deutschland stellten, sowie die konfessionsgebundenen Muslime, deren Bevölkerungsanteil 2015 nach fowid-Berechnungen bei 4,4 Prozent lag. Zuwächse wird es wohl auch bei den Mitgliedern anderer Religionsgemeinschaften (u. a. Orthodoxe Kirchen, Freikirchen, Juden, Hindus und Buddhisten) geben, die 2015 auf einen Bevölkerungsanteil von 3,6 Prozent kamen.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

**23. Scientology - 20 Jahre Beobachtung durch Verfassungsschutz**

aufklaerungsgruppe-krokodil.de

04.01.2017

Das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Baden-Württemberg teilt mit:  
20 Jahre Beobachtung von Scientology !

Publiziert am 4. Januar 2017 von Jörg Stolzenberger

Seit 1996 beobachten die deutschen Verfassungsschutzbehörden die „Scientology-Organisation“ (SO) – Anlass genug für eine Rückschau, eine Bestandsaufnahme und eine Betrachtung langfristiger Entwicklungen. Die SO hat mit gewachsenen Problemen zu kämpfen. 20 Jahre Beobachtung haben bestätigt, dass zu Recht vor Scientology gewarnt wird.

#### Aufnahme der Beobachtung

Die „Scientology-Organisation“ (SO) besteht in Deutschland seit 1970. In der Öffentlichkeit blieb sie lange Zeit weitgehend unbeachtet. Das änderte sich in den frühen 1990er Jahren, als sie mit fragwürdigen Anwerbepraktiken zunächst eine Phase der Expansion einleitete. Ihre Ziele und Gefahrenpotentiale waren damals vielen Menschen nicht bekannt. Die Organisation warb so zeitweise zahlreiche neue Mitglieder und erlangte Einfluss auf eine Reihe mittelständischer Betriebe auch in Baden-Württemberg. Wegen der oft rüden und konfliktträchtigen Methoden wuchs die Zahl der Beschwerden aus der Bevölkerung. Daraus entstand die politische Diskussion, ob die SO den Bestand der Demokratie gefährden könnte.

Im Jahr 1996 kam eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe der Verfassungsschutzbehörden nach Sichtung zahlreicher Scientology-Schriften zu dem Ergebnis, dass die SO politisch relevante Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung verfolgt. Diese Schriften sind bis heute gültig. So ist ein Ziel, dass nur vermeintlich perfekt funktionierende Scientologen („Nichtaberrierte“) Bürgerrechte haben sollten. Die Gesellschaft gilt als geisteskrank („aberriert“) und kann aus SO-Sicht nur durch Scientology als allein funktionierendes System gerettet werden. Die Organisation sieht sich als Elite, deren Aufgabe es ist, die Gesellschaft zu „klären“ (d. h. säubern), Gegner kompromisslos zu bekämpfen und Widerstand gegen Scientology aus dem Weg zu räumen. Den SO-Schriften liegt ein polarisierendes Freund-Feind-Denken zugrunde, das Intoleranz und eine aggressive Einstellung fördert. Die oft feindselig-kämpferisch formulierten Richtlinien brandmarken Kritiker als Verbrecher und „Unterdrücker“, mit denen sich Scientology im „Krieg“ wähnt.

Auf der Grundlage solcher Ergebnisse und Bewertungen stellte die Konferenz der Innenminister und -senatoren des Bundes und der Länder am 6. Juni 1997 fest, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Beobachtung durch den Verfassungsschutz gegeben sind. Zugleich beschloss sie die bundesweite Beobachtung. In Baden-Württemberg hatte das Landesamt für Verfassungsschutz bereits mit Wirkung vom 1. Januar 1997 die Be-

obachtung aufgenommen.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **24. Scientology - Tom Cruise allein könnte Scientology beenden**

krone.at

22.02.2017

Leah Remini: "Tom Cruise allein könnte Scientology beenden"

Die ehemalige "King of Queens"- Darstellerin Leah Remini hat sich zur erbittertsten Gegnerin des Hollywoodscientologen Tom Cruise aufgeschwungen. Die Aussteigerin lässt keine Gelegenheit aus, gegen den Schauspieler oder die "Church" ins Feld zu ziehen. In einer Talkshow enthüllte sie jetzt, dass die Sekte Cruise so ergeben sei, dass er die Macht hätte, dieser ein Ende zu setzen.

"Tom Cruise allein könnte der Church of Scientology ein Ende bereiten." Davon ist Leah Remini laut "Enterpress News" fest überzeugt. In der Talkshow "Real Time With Bill Maher" enthüllte die Serienschönheit, dass der Star von den meisten Sektenmitgliedern als eine Art Messias angesehen wird: "Er allein säubert den Planeten, verändert den Planeten. Daran glauben die meisten Scientologen." Sprich, würde der "Mission Impossible"-Star sich offiziell von der Sekte abwenden, könnte das Aus bedeuten.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **25. Scientology - Zugriff auf Verschlusssachen verwehren**

Arbeitsschutz-Portal vom 12.1.17

Urteil: Scientologe ohne Zugang zu Betriebsgeheimnissen Wegen Sicherheitsbedenken Zugriff auf Verschlusssachen verweigert

12. Januar 2017 [ Verwaltungsgericht Berlin ]

Beschäftigte, die der Scientology-Organisation (SO) angehören, dürfen von Betriebsgeheimnissen ausgeschlossen werden - das hat das Verwaltungsgericht Berlin mit dem Urteil VG 4 K 295.14 entschieden.

Geklagt hatte ein als Mechaniker bei einem Hubschrauberhersteller be-



schäftigter Mann, der Scientology-Mitglied ist. Der Hubschrauberhersteller wartet unter anderem auch Militärmaschinen. Um daran arbeiten zu dürfen, bedarf es einer sogenannten "Verschlussachenermächtigung" und einer Sicherheitsprüfung durch das Bundeswirtschaftsministerium. Bei dieser fiel die Scientology-Mitgliedschaft des Beschäftigten auf, die genauer untersucht wurde. Die Behörde meldete Zweifel an der Zuverlässigkeit und an der Demokratietreue des Mitarbeiters an. Die Scientology-Organisation an sich werde als verfassungsfeindlich eingestuft. Besonders kritisch sei im speziellen Fall das "Auditing", eine Befragungsmethode von Scientology. Dabei bestehe die Gefahr, dass der Kläger Geheimnisse verrate.

Der Mechaniker berief sich auf seine Glaubensfreiheit und versicherte, seine beruflichen Pflichten über die SO zu stellen.

Das Verwaltungsgericht wies die Klage ab und bestätigte damit, dass dem Mann der Zugriff auf Verschlussachen, also geheime oder vertrauliche Informationen, vorenthalten werden dürfe.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **26. Spirituelle Suche - Die Deutschen glauben so ziemlich alles**

welt.de

08.01.2017

Spirituelle Suche

Die Deutschen glauben so ziemlich alles

Von Gideon Böss

Ernüchterung im Lutherjahr: Den beiden großen christlichen Konfessionen ist egal, dass sie schrumpfen, Hauptsache, die Kohle stimmt. Aber sonst tut sich viel auf dem Glaubensmarkt.

Deutschland ist so religiös wie lange nicht, und gleichzeitig verlieren die beiden Großkirchen Hunderttausende Mitglieder im Jahr. Wie geht das zusammen? Ganz einfach: Die Zeit der Glaubensmonopole ist vorbei, der Kampf der Ideen hat auch den Weinberg des Herrn erreicht.

Die Gläubigen sind anspruchsvoller geworden, Pfarrer und Pastorinnen sind für sie eben auch Dienstleister. Und mit dieser Rolle tun sich speziell die Vertreter der Ex-Platzhirsche schwer.

Während sie einen erheblichen Mitgliederschwund beklagen, ziehen christliche Freikirchen seit Jahren immer mehr Menschen an. Sie bieten nicht nur

einen zeitgemäßen Gottesdienst, der auch mal ein Schlagzeugsolo aus-  
hört, sondern leben gleichzeitig eine Parole, die vor allem Politiker gerne  
im Munde führen: „Die Leute da abholen, wo sie sind!“

...

Allerdings kommt diese neue religiöse Freiheit nicht ohne Schattenseiten  
aus. Es etablieren sich auch Gemeinschaften, die ihre Mitglieder in eine  
ungesunde Abhängigkeit führen. Ich besuchte eine sogenannte Supernatu-  
ral Heilungskonferenz in Stuttgart, zu der eine Freikirche einlud. Sie ver-  
spricht die Heilung von allen Krankheiten, wenn man nur frei von jedem  
Zweifel an Jesus glaubt.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **27. Vereinigungskirche (Moon) - 5000mal Ja**

sueddeutsche.de

30. Dezember 2016

In einer Stadt bei Seoul veranstaltet die südkoreanische Moon-Kirche re-  
gelmäßig Massenhochzeiten. Eine deutsche Fotografin war dabei.

Von Julia Sellmann (Fotos) und Charlotte Haunhorst (Text)

Februar 2016: Überall auf der Welt steigen Tausende junge Menschen in  
Flugzeuge nach Südkorea. Sie haben Anzüge dabei und Brautkleider,  
schließlich wollen sie in Gapyeong, zwei Stunden Fahrt östlich von Seoul,  
heiraten. Und zwar Menschen, die sie, wenn überhaupt, vorher vielleicht  
einmal gesehen hatten. Per Skype. Ihre Eltern haben sie ausgesucht. Und  
das Verrückteste daran: Diese jungen Menschen freuen sich darauf.

Einmal im Jahr veranstaltet die Moon-Kirche, eine ursprünglich südkoreani-  
sche Religionsgemeinschaft, in Gapyeong ihre Massenhochzeiten. Nach ei-  
genen Angaben hat die Kirche weltweit mittlerweile drei Millionen Mitglie-  
der. Zu Spitzenzeiten, heißt es, werden 5000 Paare an nur einem Tag mit-  
einander verheiratet. Beobachter gehen allerdings von weitaus niedrigeren  
Zahlen aus - und stufen die "Kirche" als Sekte ein.

Die jungen Menschen in den Flugzeugen sehen das anders. Sie sind von ih-  
ren Hochzeitsplänen so überzeugt, weil sie denken, mit ihrer Heirat das  
Werk des 2012 verstorbenen Moon-Gründers Sun Myung Moon weiterzu-  
führen: Frieden für die Welt. Moon, so sagt es zumindest die Legende, hat-  
te nämlich am Ostersonntag 1935 eine Christus-Erscheinung. Jesus sagte  
ihm, er solle die Welt erlösen und Frieden stiften. Und wie, so Moons Ge-  
danke, ginge das besser, als wenn jeder jeden liebt? International arran-

gierte Ehen waren für ihn die einzige Lösung. Seit den 60er-Jahren feiert die Kirche der Moon, auch bekannt als "Vereinigungskirche", deshalb Massenhochzeiten.

Die Dortmunder Fotografin Julia Sellmann durfte nun im Februar 2016 als einzige deutsche Fotografin bei einer dieser Massenhochzeiten dabei sein. "Married to the Munies" heißt ihre Porträtserie. Die 24-Jährige kennt sich mit exotischen Religionsgemeinschaften aus. Und mit der Frage, wie man am besten mit ihnen umgeht: Für ihre Bachelorarbeit lebte sie mehrere Wochen bei einer Jesus-Sekte in Sibirien. Die Frage, die Julia Sellmann bei den Munies beschäftigte: Kann bei so einer Massenhochzeit Nähe entstehen? Offiziell wurden bei der Zeremonie, der sie beiwohnen durfte, 4000 Paare verheiratet. Der Unterschied zu deutschen Hochzeiten ist gewaltig: Während es hier vor allem darum geht hervorzuheben, wie individuell die eigene Liebe ist, sollen dort möglichst viele Menschen maximal effizient zu Eheleuten werden.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **28. Verschwörungstheorien - Kopp-Verlag rechtsextreme Ufologen**

faz.net

23.02.2017

Kopp-Verlag Auf dem Heimatplaneten für rechtsextreme Ufologen

Der Kopp-Verlag wurde mit Ufo-Büchern groß. Dann kam die Flüchtlingskrise. Seither sammeln sich um den Verlag Ufologen, Rechtsextreme und Verschwörungstheoretiker. Ein Besuch, der die Augen öffnet.

Rüdiger Soldt, Rottenburg

Das Rottenburger Gewerbegebiet „Siebenlinden III“ sollte mal ein Technologiepark mit Vorzeige-Start-ups werden. Entstanden ist ein profaner Gewerbepark mit billigen Imbissen, Tankstellen, einem Baumarkt, metallverarbeitenden Firmen, Lagerhallen. An einer Straßenkreuzung ist ein Bordell. Eigentlich kein Gelände, das sich Verleger und Lektoren für die geistige Produktion suchen. Jochen Kopp wählte die Ackerfläche in den Neckarauen im Norden Rottenburgs dennoch als Standort für seinen gleichnamigen Verlag aus. Es sind nämlich nur vier Kilometer bis nach Wurmlingen, wo Kopp aufgewachsen ist. Aus den Büros an der Nordseite des Verlags kann man bis zur Wurmlinger Kapelle schauen.

Zwischen gefrorenen Schilfgräsern steht Manfred Kopp, der Vater des Verlegers. Hin und wieder hilft er seinem Sohn bei der Gartenarbeit oder beim

Laubfegen. „Wir reden nicht gern mit der Presse, uns ist da zu viel Geschmier in den Zeitungen. Man sieht ja jetzt, es war nicht alles falsch, was wir veröffentlicht haben.“ Er meint die Folgen der Flüchtlingskrise, die Anschläge, den islamistischen Terrorismus. Ohne die Flüchtlingskrise würde vom Kopp-Verlag in Rottenburg niemand Notiz nehmen. Denn esoterische Verlagshäuser für Trivial- und Gesundheitsliteratur gibt es schon länger. Doch der Kopp-Verlag hat sich spätestens seit 2015 zu einem der maßgeblichen Ideenlieferanten für die Anhänger von AfD und Pegida, Rechtsextremisten und andere Kritiker der Merkelschen Flüchtlingspolitik entwickelt. „Grenzenlos kriminell“, „Die Asylindustrie“, „Wiederentdeckung der Knochenbrühe“, „GEZ-Zwangsgebühr“ oder „Deutschland wird zum Links-Staat“ – diese Titel sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem aktuellen Kopp-Verlagsprogramm.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **29. Wohlstandsevangelium - Das Evangelium nach Michael**

deutschlandfunk.de

19.01.2017

Amerikanische Christen um Mike Pence

Das Evangelium nach Michael

Der neue US-Vize-Präsident, Michael Pence, gehört zu einem Kreis, der sich "Radical Christian Right" nennt. Diese radikale christliche Rechte kämpft gegen Abtreibung und bestreitet den Klimawandel. Und sie propagiert einen biblischen Kapitalismus: Wer glaubt, wird reich und wer reich ist, gilt als von Gott gesegnet. Für Arme ist da wenig Platz.

Von Andreas Robertz

Wenn man an die vielen Stellen im Neuen Testament denkt, in denen Jesus von den Armen spricht und gegen die Reichen wettet, dann scheint die Idee eines "biblischen Kapitalismus" auf dem ersten Blick absurd. Doch für Millionen von Anhängern der evangelikalen Kirchen in den USA hat Gott den freien Markt geschaffen, damit jeder, der nur hart genug arbeitet, mit Geld und Wohlstand gesegnet werden kann. Jesu' Gleichnis von den Talenten dient hier als exegetischer Polarstern. Serena Jones, Präsidentin des Union Fakultät, eines berühmten überkonfessionellen theologischen Seminars in New York City, erklärt, was sich der neuen Vizepräsident Mike Pence unter "biblical capitalism" vorstellt.

"Was Mike Pence unter biblischem Kapitalismus versteht sind zwei Dinge. Einmal glaubt er, dass Gott uns auffordert, unseren Weg in dieser Welt zu machen, indem wir Verstand und Körper nutzen, um soviel Geld wie möglich zu machen, und dass eine Regierung, die diesen Prozess stört, letztlich blasphemisch handelt. Und zweitens, dass, wenn man an Gott glaubt und das Leben an den christlichen Prinzipien ausrichtet, die Wirkkraft des Glaubens selbst wohlhabend macht und die, die nicht wohlhabend sind, es aus Mangel an Glauben sind."

Kein soziales Gesundheitswesen, kein Klimaschutz

Das passt gut zu der Leistungsphilosophie des puritanisch geprägten Kapitalismus Amerikas. Was nicht dazu passt, ist das Konzept einer Regierung, die diese "selbstverschuldete" Armut mit sozialen Programmen zu bekämpfen versucht. Es war also keine Überraschung als Mike Pence am letzten Freitag vor die Presse trat und mit rechtschaffendem Ernst das Ende von Präsident Obamas Gesundheitsreform Obamacare und den zügigen Übergang zu einem, an dem freien Wettbewerb orientierten Gesundheitskonzept erklärte.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

### **30. Zwölf Stämme - Gesellschaft hat Deutschland verlassen**

sueddeutsche.de

4. Januar 2017

Prügelnde Sekte "Zwölf Stämme" nach Tschechien übergesiedelt

- Die urchristliche Glaubengemeinschaft ist wegen Kindesmisshandlungen in die Schlagzeilen gekommenen.
- Das Jugendamt brachte mehrere Kinder von Mitgliedern in Heimen und bei Pflegefamilien unter.
- Im Nachbarland ist die körperliche Bestrafung von Kindern hingegen nicht vollständig verboten.

Von Christian Rost

Die wegen Kindesmisshandlungen in die Schlagzeilen gekommene urchristliche Glaubengemeinschaft "Zwölf Stämme" hat Bayern endgültig verlassen und sich in Tschechien angesiedelt. Zum Jahreswechsel räumten die letzten der insgesamt 140 Mitglieder der Sekte ihr bisheriges Domizil, das ehemalige Zisterzienserinnen-Kloster Klosterzimmern im Landkreis Donau-Ries. Sieben Kinder, die bei den "Zwölf Stämmen" mit Ruten gezüchtigt und deshalb vom Kreisjugendamt in Obhut genommen worden waren, leben aktuell noch bei Pflegefamilien in der Umgebung.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **31. In eigener Sache - Studientag Anthroposophie**

### **„Anthroposophie - Eine Weltanschauung und ihre praktischen Lebensformen“**

#### **Studientag in Hannover am Dienstag, 28. März 2017**

Anthroposophische Praktik ist weithin bekannt: ob Waldorfschulen, biologisch-dynamischer Landbau („Demeter“), Krankenhäuser oder Heilmittel („Weleda“, „Wala“), aber auch Banken, Dorfgemeinschaftshäuser mit behinderten Menschen und nicht zuletzt die Kirche der „Christengemeinschaft“ – diese und manch andere Produkte, die aus anthroposophischem Geist entstanden sind, werden in der Gesellschaft akzeptiert.

Für all diese praktischen Lebensformen bildet die Anthroposophie Rudolf Steiners (1861 – 1925) die Wurzel. Sie behauptet, Erkenntnisse aus übersinnlichen Quellen zu haben und damit die Grenzen menschlichen Erkennens erweitern zu können.

Die Anthroposophie ist eine Weltanschauung mit Heils-Charakter. Sie hat eine neue Offenbarung (das „Fünfte Evangelium“) mit einem eigenen Christusbild und einem eigenen Erlösungsweg. Damit stellt sich die kritische Frage, ob Anthroposophie mit dem christlichen Glauben vereinbar ist.

Die Christengemeinschaft und die Waldorfpädagogik stellen weitere Herausforderungen für die kirchliche Arbeit dar, die an diesem Studientag in den Blick genommen werden sollen. Darüber hinaus können ausgewählte praktische Erfahrungen diskutiert werden.

Referent:

Dr. Jan Badewien, Akademiedirektor i. R., ehemaliger Weltanschauungsbeauftragter der Badischen Landeskirche, Autor mehrerer Bücher zur Anthroposophie

Tagungsort ist das Haus kirchlicher Dienste in Hannover.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage!

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

## **32. Kontakt**

Jürgen Schnare, Pastor - [schnare@kirchliche-dienste.de](mailto:schnare@kirchliche-dienste.de)

[\[zurück\]](#)

### 33. Erklärung

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren nicht erkennbar. Eine permanente Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

[\[zurück\]](#)

### 34. Impressum

Zusammenstellung: 23.02.2017

Verantwortlich: Jürgen Schnare

Anregungen, Kritik und (Ab-) Bestellungen an:

Jürgen Schnare, Pastor  
Beauftragter für östliche Religionen  
und Weltanschauungsfragen  
im Haus kirchlicher Dienste  
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers  
Postfach 265, 30002 Hannover  
Fon: (0511) 1241-140  
Fax: (0511) 1241-941  
Mobil: (0170) 4893347  
E-Mail: [schnare@kirchliche-dienste.de](mailto:schnare@kirchliche-dienste.de)  
Internet: [www.religionen-kulte-sekten.de](http://www.religionen-kulte-sekten.de)  
[www.oestliche-religionen.de](http://www.oestliche-religionen.de)

[\[zurück\]](#)